

S&N  
**KOMMUNALBERATUNG**

## Jugendbeteiligungsmodell Schwäbisch-Hall

10. Januar 2017

### Ausgangslage

Die Stadt Schwäbisch-Hall hat die S&N Kommunalberatung beauftragt, sie bei der Suche nach einem geeigneten Jugendbeteiligungsmodell zu unterstützen. Hierzu fand am 7.12.2016 ein Workshop mit dem Oberbürgermeister, Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern statt.

Im Rahmen dieses Workshops wurden unterschiedliche Beteiligungsverfahren präsentiert, beraten und bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einigten sich darauf, ein jährlich stattfindendes Jugendforum auf den Weg bringen zu wollen.

### Jugendbeteiligung in Schwäbisch-Hall

Ein Jugendforum ist ein geeignetes Mittel, um viele Jugendliche unmittelbar am kommunalpolitischen Handeln der Kommune zu beteiligen und ist geeignet, einen Dialog zwischen Jugendlichen, Politik und Verwaltung herzustellen. Hierfür muss sichergestellt werden, dass

- die Kommune den Willen hat, Anliegen der Jugendlichen aufzugreifen und mit den Jugendlichen gemeinsam eine Umsetzungsperspektive zu entwickeln,
- ausreichend personelle Ressourcen (ca. 50% Stellenanteil) zur Verfügung stehen, um die Begleitung von Jugendlichen und die Organisation des Forums sicherzustellen,
- ein direkter Dialog durch geeignete Moderationsmethoden zwischen Jugendlichen, der Politik und der Verwaltung hergestellt wird.

### Jugendliche mit Unterstützung der Schulen gewinnen

Jugendliche sind Beteiligungsunübte. Sie stehen am Anfang ihrer politischen Teilhabe und sind daher oftmals skeptisch gegenüber Beteiligungsverfahren. Sie glauben nicht daran, dass ihre Themen und Anliegen auf Interesse stoßen und dass eine Bereitschaft besteht, diese zu lösen.

Daher kann die Rekrutierung von Jugendlichen nicht allein auf dem Prinzip der Einladung und freiwilligen Teilnahme beruhen. Bei einem derartigen Rekrutierungsverfahren melden sich nur diejenigen, die bereits positive Beteiligungserfahrungen gemacht haben, aber nicht diejenigen, die diese noch machen sollen.

Daher sollen in Schwäbisch-Hall die Schulen gewonnen werden, damit diese:

- je eine Schülerin und einen Schüler aus jeder Klasse der Stufen 8 bis 12 zu einem zentralen Jugendforum entsenden,
- die Schülerinnen und Schüler von der Schulpflicht für den Zeitraum des Jugendforums befreien.

## Das zentrale Jugendforum

Jugendforen mit mehr als hundert Teilnehmenden sind nicht leicht zu moderieren. Daher empfiehlt es sich, eine geeignete Moderation für ein solches Forum zu engagieren. Die Moderation muss hierfür:

- nachweislich Erfahrung in der Moderation von Großgruppen von Jugendlichen haben,
- politische Prozesse in der Kommune verstehen,
- einen direkten Dialog zwischen Jugendlichen, Politik und Verwaltung organisieren.

Als Räumlichkeiten für ein Jugendforum bieten sich Stadt- oder Sporthallen an. Erfahrungsgemäß werden keine einzelnen Gruppenräume gebraucht, sondern vornehmlich ausreichend viel Platz in einer großen Halle, um sich zu verteilen.

Wir empfehlen folgende Struktur für den Ablauf des Jugendforums:

8.30 Ankunft der Teilnehmenden, Registrierung (notwendig für Schulbefreiung), Namensschilder etc.

9.00 Start mit Grußwort des Oberbürgermeisters

9.10 Raumsoziometrische Aufstellungen zu folgenden Fragestellungen (unter Anwesenheit des Oberbürgermeisters)

- „Wie gerne lebt ihr in Schwäbisch-Hall?“

- „Wie ernst werden Jugendliche in der Stadt genommen?“

- „Zu welchem Grad rechnet ihr damit, dass Eure Anliegen ernst genommen werden?“

9.30 Erarbeitung der Kompetenzen einer Kommune

9.45 Identifikation von Änderungswünschen in der Kommune

10.00 PAUSE

10.20 Start der Arbeit in Expertengruppen

11.30 Vorbereitung einer Plakatpräsentation und anpinnen von Plakaten an Pinwänden

12.00 MITTAGSPAUSE

13.00 Dialog zwischen Jugend, Politik und Verwaltung in Form eines Gallery Walks mit direkten Gesprächen an den Plakatwänden.

13.45 kurze Statements des Oberbürgermeisters und von Fraktionsvertreterinnen und Fraktionsvertretern

14.00 ENDE

## Weitere Begleitung

Die Themen aus dem Jugendforum müssen dokumentiert und weiter bearbeitet werden. Hierfür werden am Jugendforum die Kontaktdaten der Jugendlichen gesammelt.

In der Folge des Forums sollen die Jugendlichen Expertengruppen mit Experten aus Politik und Verwaltung zusammen kommen, um Wege zur Realisation der Anliegen zu finden.

**Es gilt ein wichtiger Grundsatz: Wenn die Jugendlichen nicht bei der Stange bleiben, wir das Thema nicht umgesetzt.**

- Benennung von negativen Aspekten im eigenen Sozialraum und die Entwicklung von Verbesserungsideen
- Vorbereitung einer Plakatpräsentation
- Direkten Dialog zwischen Jugendlichen, Politik und Verwaltung zu den Themen der Jugendlichen

Erik Flügge, Kommunalberater